

# Nordatlantik – Faszination Färöer

Eine tolle Fischpalette, die sich mit leichtem Gerät beangeln lässt und dazu Landschaften, die uns den Atem rauben: Das bieten die Färöer im Nordatlantik. Rute&Rolle-Autor Michael Simon hat das Meer rund um die 18 Eilande unter die Lupe genommen



Michael Simon - hier mit Leng - war begeistert von den „Schafinseln“



Fotos: Michael Simon (2), privat (1); Zeichnungen: R. Bork

**Steile Felsküsten** sind ein Markenzeichen dieser Inseln im Nordatlantik...

**K**urz bevor der Flieger zur Landung ansetzt, bietet sich uns ein erster Blick auf das beeindruckende Panorama. Das Flugzeug durchquert die letzten Wolkenfetzen und wir schweben vorbei an frei stehenden Basaltklippen und Abbruchkanten, deren Schroffheit einen Mega-Kontrast zum Grün der angrenzenden Wiesen bietet, die unter uns hinweghuschen. Wow! Die Felsformationen lassen mich für kurze Zeit sogar meine leichte Flugangst vergessen. Kleine und größere Ortschaften liegen verstreut dazwischen. Dann ist es geschafft, wir haben auf dem Rollfeld von Vagar, dem kleinen, aber internationalen Flughafen der Inselkette aufgesetzt. Die Färöer Inseln sind vulkanischen Ursprungs und in dieser Form sicher einzigartig.

### Vorfriede und unberührte Fischgründe

Auf dem Weg zur Unterkunft machen wir einen Stopp in einer der ältesten Hauptstädte Nordeuropas. Der Hafen des germanischen Donnergottes Thor ist besser bekannt als Thorshavn und liegt mit dem Rücken zum Meer in einer Talsohle. Mit seinen vielen bunten Booten und Schiffen leuchtet er wie ein kleiner Jahrmarkt, nur eben mitten im Atlantik. Die kleinen Straßen der Altstadt lassen erahnen, wie die Menschen hier früher in ständigem Kampf mit Wind und Wetter gelebt haben. Nach kurzem Aufenthalt geht es weiter Richtung eigentliches Ziel: Sandoy, einer der 17 bewohnten Inseln der Kette. Sandur soll unser Ausgangshafen für die Angeltouren sein. In dem

malerischen Dörfchen, eingefasst von typisch färingschen Bergformationen und an einer Bucht mit weißem Sandstrand liegt auch unsere Unterkunft, ein Häuschen mit traumhaftem Blick auf den Fjord.

Aufgeregt wie ein kleiner Junge baue ich meine Ruten auf und checke noch einmal alles von Knoten bis Hakenschärfe. Schon lange war es mein Traum, hier mitten im Golfstrom, in der Einsamkeit des Ozeans die Köder herunter zu lassen. An Plätzen zu angeln, wo vor mir noch keiner seine Haken zu Wasser gelassen hat. Ich bin dabei aber nicht alleine, sondern zusammen mit Kai Witt von Nordatlan-

tiktours und Dimitri Baturin vom russischen Angelmagazin Ribolov sowie unserem Guide und Veranstalter Oddmar Olsen unterwegs.

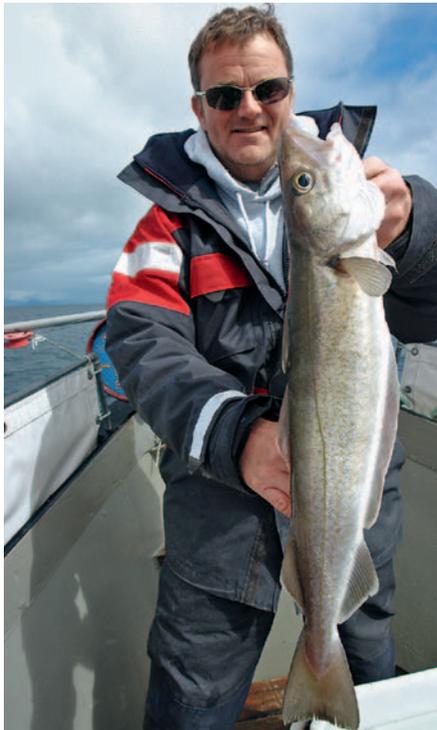
### Der Butt ist das Ziel

Oddmar ist es auch, der berichtet, dass in den letzten Wochen gerade das Heilbuttischen recht erfolgreich war. Klare Sache, ich widme mich zuerst gerne der gezielten Jagd auf die Flachmäner. Und konzentriere mich dabei voll und ganz auf Naturköder. Erst sind es ganze Köderfische, dann Filets, später größere Fetzen. Mit dem erhofften Heilbutt will es leider nicht klappen. Die kleineren Köder sind es aber, die mich die große Vielfalt der färingschen Gewässer entdecken lassen. Zu den „üblichen Verdächtigen“ in Form von Dorsch,



... viele, **viele Schafe** ein anderes





Das ist mal ein **Wittling**, den **Kai Witt** hier präsentiert!



Einheimischer Fischer mit tollem **Heilbutt** von **30 Kilo**



Dimitri Baturin mit schicker **Plattfisch-Dublette**

Leng & Schellfisch kommen schnell verschiedene Plattfische, Wittlinge, Knurrhähne und als unerwarteter Beifang auch ein Krake auf Bord. Obwohl es mit dem Zielfisch nicht klappt, wirklich eine tolle Ausbeute. Schon am ersten Abend schaffe ich es bis zum Essen kaum, die Augen offen zu halten, so überwältigt bin ich von der fesselnden Natur und dem unglaublich abwechslungsreichen Meeresangeln. Meine

Fotos: Michael Simon

Träume von Großdorsch und Heilbutt finden allerdings ein plötzliches Ende, als mich das Schellen der Essensglocke zusammensetzen lässt. Es gibt selbst gefangenen Dorsch mit exotischen Früchten und einem echten färingischen Bier.

### Fisch ohne Ende

Wirklich beeindruckend ist an allen Angeltagen die Menge an Fisch, die wir fangen. Die

Durchschnittsgröße der Dorsche ist mit vier bis fünf Kilo dabei super. Der größte Marmorierte bringt es auf knapp 20 Pfund. Und obwohl es bei uns mit dem König der Plattfische leider nicht klappt, bekommen wir doch ein tolles Exemplar zu Gesicht. Als wir am letzten Angeltag wieder in den Hafen einlaufen, steht schon eine kleine Traube Einheimischer an der Mole. Einer der Berufsfische hat einen Butt von satten 30 Kilo erwischt. Also, geht doch! Was die Angelei angeht, sind keine schweren Geschütze notwendig. Rund um die Färöer spielt sich alles bei Tiefen von 30 bis 60 Metern ab. Eine Rute zum Naturköderfischen und eine für Pilker und Gummis reichen völlig aus. Dazu Köder mit maximal 200 Gramm Gewicht – schon kann's los gehen. Naturköder lassen sich leicht fangen, organisiert der Vermieter aber auch gerne. Die Angelläden auf den Inseln sind übrigens gut sortiert. Falls was fehlt, werden sie in den meisten Fällen also fündig. Mehr Auswahl als beim Gerät empfehle ich in Sachen Kleidung, denn das Wetter auf

## Geschichte und Geschichten

In den Expeditionszeiten der Wikinger wurden die Färöer angeblich auf dem Weg nach Island angelaufen, um die ganzen Seekranken auszuladen. Die Legende sagt, dass deshalb viele Färinger schnell seekrank werden. Die Häfen der Inselkette sind im Dezember voller erwartungsfreudiger Färinger, die der Ankunft ihrer Weihnachtsbäume aus Dänemark oder Norwegen entgegenfiebern. Auf den Inseln selber sind passende Bäume nicht zu finden. Die beiden Nordfelsen Risin und Kellingin sind angeblich isländische Riesen, die zu Stein wurden, als sie versuchten, die Färöer in ihre Heimat zu ziehen.



Weißer Sandstrand, **grüne Wiesen**, schroffe Felsen: typisches Färöer-Trio

SPRO SCHREIBT DIE ERFOLGSSTORY  
DER REDARC WEITER! GOLDARC

# GOLDARC

- 9+1 Kugellager
- Alu Gehäuse
- Wormshaft
- 2 Alu Spulen
- Kohlefaserkurbel und -gehäuseteile
- extra geschützte Bremsscheiben
- u.v.m. ...

**NEU**  
2012



**SPRO**  
SPORTS PROFESSIONALS

*Gamakatsu*<sup>®</sup>

SPRO DEUTSCHLAND GMBH  
WIELANDSTRASSE 2 • 99423 WEIMAR  
[WWW.SPRO.DE](http://WWW.SPRO.DE)



Zwei von **vielen Vogelarten** auf den Färöern: Basstölpel und Austernfischer



Der Autor stemmt den **größten Dorsch der Tour** mit knapp 20 Pfund



Ungewöhnlicher Beifang: Auch diese **Krage** wollte Fischfetzen

den Färöern ist äußerst wechselhaft, auch in den Sommermonaten. Sonne & Wind im ständigen Wechsel erfordern auf jeden Fall wirklich wetterfeste Ausrüstung.

### Begleiter mit Flügeln und Fell

An Land, aber vor allem auf dem Wasser wird uns immer wieder bewusst, in was für einem einzigartigen Refugium für Tiere wir uns hier befinden. Ständige Begleiter unseres Bootes Papageientaucher, Trottellummen und Basstöpel. Hin und wieder streckt auch eine kecke Kegelrobbe ihren Kopf aus dem Wasser, um mal nachzuschauen, was die fischenden Kollegen so erbeuten. Und wenn einer der Seeadler majestätisch über uns hinwegrauscht, ist Angeln für einen Moment ganz vergessen. An den Rändern der

Klippen schlagen sich die färingischen Schafe die Bäuche mit frischem Gras voll während die Schreie der Möwen mit dem Rauschen des Windes verschmelzen und die beeindruckende Kulisse perfekt untermalen. Die Färöer sind mit ihrem Tierreichtum und der wirklich einmaligen Natur eine echte Schatzkammer. Für jeden Meeresangler stellen sie deshalb nicht irgendein Reiseziel, sondern ein absolutes Muss dar. Und Möglichkeiten gibt es ohne Ende... Als wir am letzten Tag der Tour unsere Sachen packen und ich schon mit Wehmut an die Ab-

reise denke, kann ich aus meinem Zimmerfenster urplötzlich erkennen, wie etwas Großes in der Fjordmitte aus dem Wasser springt. Eindeutig Fisch, aber was für einer? Eine kurze Nachfrage beim Vermieter bringt Klärung: Er erzählt mir von der ausgesprochen guten Lachs- und Meerforellenangelei. „Das müsst Ihr unbedingt mal antesten“, ist sein Rat. Ein Grund mehr für mich, auf diese einmaligen Inseln zurückzukehren. Zum Glück ist es nicht mehr so lang bis zur nächsten Saison und der Wiederkehr in die Einsamkeit des Nordatlantiks.

## INFO

**Anreise & Buchung:** Wer mit dem Flieger auf die Färöer reisen möchte, findet bei Atlantic Airways mehrmals täglich Flüge, die rund zwei Stunden dauern. Internet: [www.atlantic.fo](http://www.atlantic.fo) Per Schiff geht es mit der Smyril Line ([www.smyrilline.de](http://www.smyrilline.de)) ganzjährig von Dänemark aus auf die Inseln. Die längere Anreise von knapp 35 Stunden hat allerdings den Vorteil, dass Sie Ihr eigenes Auto vor Ort haben und so die Inselvielfalt erkunden können. Komplettpakete für Ihre Angeltour auf die Färöer bietet Global Fishing Adventures an.

**Preisbeispiel:** Bei vier Personen kosten Flug ab Billund oder Kopenhagen, Transfer, eine Woche Unterkunft auf Sandoy und sechs Tag Fischen an Bord der Hvitamar mit Kapitän Johan Petur 1.679 Euro pro Person. Internet: [www.weltweit-angeln.de](http://www.weltweit-angeln.de) Mehr Informationen zu den Färöern auch auf [www.fishattacks.com](http://www.fishattacks.com)

Mit diesem Boot geht es auf Fangfahrt vor den Färöern



Fotos: Michael Simon (5), privat (1)

Schöne Schellfische gingen ebenfalls an den Haken